

Bibliographische Daten

Titel: Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

Ersteller: Ambrosius Lobwasser

Signatur: Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der XII. Psalm.

17

Und laß vns dir befohlen sein/
Daf sichs in vns nicht flechte.
Der Gottloß hauff sich vmbher find/
Wo diese lose leute sind/
In deinem Volck erhaben.

Gebet.

GArmherziger Vatter / vnd Herr der warheit/
der du ein abscherwen hast an aller heuchley vnd
Lügen / Erhebe dich / vnd erzeige deine krafft / deine
arme Diener / so durch der Heuchler falsche aufflage
Drückt werden / zuerretten / vnd stercke sie von tag
zu tag in der hoffnung deiner zusagung / bis daß sie
durch das Mittel Jesu Christi deines Sohns zu der
besten freude kommen / Amen.

Der XIII. Psalm.

Vsque quo Domine.

Mattheus Greiter.

Nachdem Daud viel Schlachten verlohren
hett, beklagt er sich, daß Gott mit seiner
hilff so lang aussen bleibt. Darnach bitt er
Gott, daß er ihm einen frölichen Sieg
verleihen wöll.

D

Ach